

Schulnachrichten über das Königl. Pädagogium

von Michaelis 1868 bis Michaelis 1869.

I. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Voigt.

Religion. Lesen und Erklärung des ersten Briefs Johannis, des ersten Briefs Petri, des Briefs Jacobi, der Bergpredigt, einiger Parabeln nach dem Grundtext. Durchnahme der Augsburgerischen Confession. Memoriren von Kirchenliedern. 2 St. Prof. Daniel.

Deutsch. Aufsätze, Vorträge und Disputirübungen. Die Zeit Goethes und Schillers; die Literatur des Mittelalters. 3 St. Prof. Daniel.

Lateinisch. Ciceronis Tuscul. I., 1—33. Taciti Germania. Horat. carm. IV, I, 1—30, carmen saeculare, epodi selecti. Aufsätze, Scripta nach Nägelsbach, Extemporalia. Memorirt wurde wöchentlich eine horazische Ode und ein Abschnitt aus Cic. de officiis. Die Privatlectüre umfaßte nach freier Wahl Cic. epp. ad famil. I. II., Hor. satirae und epistolae. 8 St. Prof. Voigt.

Griechisch. Demosthenis orr. Olynthiae, de pace, Phil. II.; Sophoclis Ajax. Homeri II. XV—XVIII; Scripta, Extemporalia nach Dictaten; mündliche Uebersetzungen aus Halm's Anleitung zum Uebersetzen Cursus 2. Privatlectüre: Homeri Ilias. Außerdem nach freier Wahl aus Xenoph. Cyropaedia, Thucydides I. I. etc. 6 St. Der Director.

Französisch. Racine, Athalie; Boileau, Art poétique chant I, satire IX. Grammatik nach Plöy Elementarbuch, II. Cursus, Scripta nach Dictaten; Extemporalia; mündliche Uebungen. 2 St. Der Director.

Geschichte. Von Carl dem Großen bis zum Westphälischen Frieden. 3 St. Prof. Daniel.

Mathematik. Im Winter: Stereometrie. Algebraische Gleichungen. Im Sommer: Die Theorie der arithmetischen und geometrischen Progressionen. Combinationslehre. Der Binomische Lehrsatz. Repetition der Trigonometrie. In beiden Semestern wöchentlich eine Stunde Repetition der Planimetrie durch Lösen von Aufgaben. 4 St. Dr. Hochheim (im W.), Coll. Flade (im S.).

Physik. Im Winter: Electricitätslehre. Im Winter: Mathematische Geographie. 2 St. Dr. Hochheim (im W.), Coll. Flade (im S.).

Secunda superior.

Ordinarius: Prof. Dr. Dryander.

Religion. Kirchengeschichte vom Anfang bis zur Abfassung der Concordienformel. Memoriren von Kirchenliedern. 2 St. Dr. Kloppe.

Deutsch. Poetik: die lyrische Poesie (im W.), die dramatische Poesie (im S.). Aufsätze, freie Vorträge, Disputationen. 2 St. Prof. Daniel.

Lateinisch. Ciceronis orat. pro Milone; Livius XXI. Virgil. Aeneis V. VIII. IX. Privatlectüre: Livius IV, 58 — V, 20. VIII. Scripta und Extemporalia, vierteljährlich ein Aufsatz; mündliche Uebersetzungen aus Süpfles Aufgaben 2. Theil; metrische Uebungen nach Seyfferts Palaestra Musarum. 10 St. Prof. Dryander.

Griechisch. Xenoph. Memorabilia I, 6 und II. Lysiae orr. VII. XII. XXIV. Homeri Ilias IV. V. VI. VIII. IX. Scripta, Extemporalia und mündliche Uebersetzungen aus Halm, Cursus 2. Privatlectüre: Homeri Odys. XV. XVII. XIX. XXII—XXIV. Einzelne lasen noch mehrere Bücher der Ilias. 6 St. Prof. Dryander.

Französisch. Charles XII. par Voltaire. Grammatik und Scripta nach Blöz Elementarbuch, II. Curs. Lect. 46—57. Extemporalia. Mündliche Uebungen. 2 St. Der Director.

Geschichte. Im Winter: die Zeit von den gracchischen Unruhen bis zu Carl dem Großen. Im Sommer: Römische Geschichte bis zu den Gracchen. 3 St. Oberlehrer Dr. Thilo.

Mathematik. Quadratische Gleichungen, Progressionen, Logarithmen; Aehnlichkeit der Figuren am Kreise. 4 St. Dr. Hochheim (im W.), Coll. Flade (im S.).

Physik. Im Winter: Akustik. — Im Sommer: Wärmelehre. 1 St. Dr. Hochheim (im W.), Coll. Flade (im S.).

Secunda inferior.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Thilo.

Religion. Im Winter: Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien. Im Sommer: Das apostolische Zeitalter nach der Apostelgeschichte mit Zuziehung der apostolischen Briefe. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Dr. Kloppe.

Deutsch. Poetik: die epische Poesie (im W.); die gemischten Dichtungsarten (im S.). Declamirübungen und freie Vorträge; Aufsätze. 2 St. Oberlehrer Thilo.

Lateinisch. Cic. de imperio Cn. Pompei, pro Ligario, pro S. Roscio Amerino; Caesar de bello civili I. II., 1—20 und Virgilii Aeneis, lib. I. II. — Vollständiger Cursus der Syntax nach Zumpt's Grammatik; Scripta, Extemporalia, mündliche Uebungen aus Cäpfe 2 Th. Metrische Uebungen nach Seyfferts Pal. Musarum. Anfänge in Sprechübungen angeknüpft an die Extemporalien. Oberlehrer Dr. Thilo 7 St. Prof. Dryander 3 St.

Griechisch. Xenoph. Anabasis V. VI., 1. 2. Homeri Odyssea IV—VIII; daneben privatim I—III und IX—XII. Homerische Formenlehre; Einübung der Casuslehre; Wiederholung der unregelmäßigen Verba, Scripta und Extemporalia. 6 St. Oberlehrer Dr. Thilo.

Französisch. Charles XII. par Voltaire. Grammatik und Scripta nach Blöy II. Curs. 24—45. Extemporalia. Mündliche Uebungen. 2 St. Der Director.

Geschichte. Im Winter: Griechische Geschichte. Im Sommer: Alte Geschichte der orientalischen Völker. 3 St. Oberlehrer Dr. Thilo.

Mathematik. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten; Potenzen und Wurzeln; die Lehre vom Flächenraum, Aehnlichkeit der Figuren. Arithmetische und geometrische Uebungen. 4 St. Dr. Hochheim (im W.), Coll. Flade (im S.).

Physik. Uebersicht über die Statik fester Körper. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Dr. Hochheim (im W.), Coll. Flade (im S.).

Tertia superior.

Ordinarius: Dr. Hachtmann.

Religion. Im Winter: Das dritte, vierte und fünfte Hauptstück. Im Sommer: Lesung der Apostelgeschichte in Luthers Uebersetzung. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Prof. Daniel.

Deutsch. Lesung und Besprechung von Goethes Hermann und Dorothea und von ausgewählten Gedichten aus Echtermeyers Sammlung; Declamirübungen und freie Vorträge über meist selbstgewählte historische Stoffe; Aufsätze über gegebene Aufgaben. 2 St. Dr. Hachtmann.

Lateinisch. Curtius, lib. VI. VII. Ovidii Metam., ausgewählte Stücke aus lib. IV—VIII. Metrische Uebungen. Syntax nach Ellendt-Seyfferts Grammatik §. 234—246, 310—342. Scripta, Extemporalia und mündliche Uebungen aus Gruber's Uebungsbuch. Privatlectüre aus Caes. de bello Gallico. 10 St. Dr. Hachtmann.

Griechisch. Xenoph. Anabas. II, 4—6, III, 1. Die regelmäßigen Verba; die Präpositionen; Vocabeln nach Tobis Vocabularium. Scripta und Extemporalia. Privatlectüre aus Xenoph. Anab. 6 St. Dr. Hachtmann.

Französisch. Charles XII. par Voltaire; die unregelmäßigen Verba nach Blöy Elementarbuch, II. Curs. Lect. 12—23; Scripta und Extemporalia. 2 St. Dr. Meyer (im W.), Prof. Dryander (im S.).

Geschichte. Im Winter: Deutsche Geschichte. Im Sommer: Brandenburgisch-Preussische Geschichte. 2 St. Prof. Voigt.

Geographie. Repetitorischer Cursus nach Daniels Lehrbuch § 78—102. 2 St. Prof. Voigt.

Mathematik. Die Lehre vom Parallelogramm, vom Kreise. Repetition der Buchstabenrechnung, Proportionslehre; Potenzen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten; Aufgaben; arithmetische Uebungen. 4 St. Dr. Hochheim (im W.), Coll. Flade (im S.).

Tertia inferior.

Ordinarius: Dr. Michaël.

Religion. Im Winter: Das zweite Hauptstück. Im Sommer: Lesung des Evangeliums St. Lucae in Luthers Uebersetzung. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Prof. Daniel.

Deutsch. Lesung und Erklärung von Gedichten aus Echtermeyers Sammlung; Aufsätze, Declamirübungen und freie Vorträge. 2 St. Dr. Michaël.

Lateinisch. Caesar de bello Gallico II. IV. VII., Ovidii Metam. ausgewählte Stücke aus lib. I. VI. VIII.; memorirt wurden eine Anzahl Capitel aus Cäsar und mehrere Abschnitte aus Ovid. Lehre von den Modi nach Ellendt-

Seyfferts Grammatik § 247—309, Repetition der Casuslehre; Scripta und Extemporalia, mündliche Uebungen nach Gruber. Elemente der Prosodie und metrische Uebungen. 10 St. Dr. Michaël.

Griechisch. Xenoph. Anabasis I. Memoriren von c. 1. Die verba contracta, muta, liquida und auf μ ; Vocabeln nach Todts Vocabularium; Scripta und Extemporalia. 6 St. Dr. Michaël.

Französisch. Charles XII. par Voltaire; die unregelmäßigen Verba nach Blöz Elementarbuch II. Curs., Sect. 1—11. Scripta und Extemporalia. 2 St. Dr. Meyer (im W.), Cand. Hofmann (im S.).

Geschichte. Im Winter: Römische Geschichte. Im Sommer: Griechische Geschichte. 2 St. Dr. Hachtmann.

Geographie. Repetitorischer Cursus nach Daniels Lehrbuch § 78—102. Prof. Voigt.

Mathematik. Die Elemente der Geometrie bis zur Congruenz der Dreiecke (incl.), die Buchstabenrechnung und die Decimalbrüche. 4 St. Coll. Flade (im W.), Cand. Hofmann (im S.).

Quarta.

Ordinarius: Dr. Meyer (im W.), Dr. Kloppe (im S.).

Religion. Im Winter: Das erste Hauptstück. Im Sommer: Das erste Buch Mose wurde gelesen und erklärt. Memoriren von Sprüchen, Kirchenliedern und des Katechismus. 2 St. Prof. Daniel.

Deutsch. Lesen nach Mastus Lesebuch; Declamiren; Uebungen in der Orthographie und Interpunction, Aufsätze. 2 St. Dr. Michaël.

Lateinisch. Cornelius Nepos: Dion, Alcibiades, Timotheus, Datames, de regibus, Agesilaus, Thrasybulus, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias. Repetition der Formenlehre, Einübung der Casuslehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik und D. Schulz Aufgaben; Scripta und Extemporalia. Memoriren von Beispielen zu den Regeln und mehreren Capiteln des Cornelius. Privatlectüre der ältern Schüler und mehrerer der gefördertern neu eingetretenen aus Corn. Nepos nach Wahl unter den von ihnen noch nicht gelesenen Feldherren. 10 St. Dr. Meyer (im W.), Dr. Kloppe (im S.).

Griechisch. Die Formenlehre bis zum Verbum purum (incl.). Vocabeln aus Todts Vocabularium; Scripta und Extemporalia. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Gottschid. 6 St. Dr. Meyer (im W.), Dr. Kloppe (im S.).

Französisch. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Plöz Elementarbuch I. Curs., Lection 61 bis zum Schluß. 2 St. Dr. Meyer (im W.), Dr. Michael (im S.).

Geographie. Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. Rend. Höppler (im W.), Dr. Hachtmann (im S.).

Geschichte. Preussische Geschichte. 1 St. Dr. Hachtmann.

Rechnen. Practisches Rechnen nach Föllings Rechenbuch 2. Theil. 3 St. Rend. Höppler (im W.), Elementarlehrer Höpfner (im S.).

Zeichnen. 2 St. Kupferstecher Voigt.

Quinta. *)

Ordinarius: Dr. Kloppe.

Religion. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Memoriren von Sprüchen, Kirchenliedern und des Katechismus. 3 St. Dr. Kloppe.

Deutsch. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Declamiren; orthographische Dictate und Aufsätze. 2 St. Dr. Kloppe.

Lateinisch. Wiederholung des Pensum von Sexta. Einprägung der unregelmäßigen Verba. Elemente der Syntax nach D. Schulz Aufgaben I. Curs.; Scripta und Extemporalia. Uebersetzung und Erklärung der Fabeln in Schirlitz Lat. Lesebuch; eine Anzahl derselben wurde memorirt. 10 St. Dr. Kloppe.

Französisch. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Plöz Elementarbuch I. Curs., Lection 1—60. Dazu die 4 Conjugationen. 3 St. Dr. Michael.

Geographie. Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Daniels Leitfaden. 2 St. Rendant Höppler.

Rechnen. Regel de tri, Vertheilungsrechnung, Zinsrechnung nach Föllings Rechenbuch 2. Thl. 3 St. Rend. Höppler.

Naturgeschichte. Zoologie. 2 St. Rend. Höppler.

Zeichnen. 2 St. Kupferstecher Voigt.

Schreiben. 3 St. Rend. Höppler.

*) Diese Klasse ist zu Ostern 1869 eingegangen.

Für das Hebräische sind 2 Classen für die Primaner und Secundaner, welche daran theilnehmen wollen, eingerichtet.

- I. Repetition der Formenlehre, sowie Einübung der wichtigsten syntactischen Regeln. Schriftliche Analysen. Gelesen wurde Genes. c. 20—28. Psalm 1. 2. 8. 22. 24. 90. 100. 103. 104. 110. 127. 128. 130. Mehrere Psalme wurden auswendig gelernt. 2 St. Dr. Kloppe.
- II. Cursus der Elementargrammatik mit schriftlicher und mündlicher Einübung. Gelesen wurden einige Abschnitte aus Brückners Lesebuch. Memoriren von Vocabeln; Uebersetzungen aus dem Deutschen; schriftliche Analysen. 2 St. Dr. Kloppe.

Für den Gesangunterricht sind sämtliche daran theilnehmende Schüler in zwei Classen getheilt; er wird in 2 St. für jede ertheilt vom Musikdirector Greger. Den Turnunterricht leitet in 3 St. Prof. Voigt.

Im Laufe des Schuljahrs wurden folgende Themata zur Bearbeitung gestellt:

Prima. Deutsche Themata. 1) a. „Es rafft von jeder eillen Bürde,
Wenn des Gesanges Ruf erschallt, Der Mensch sich auf zur Geisteswürde Und tritt
in heilige Gewalt.“ — b. „Was in der Zeiten Bildersaal Jemals ist trefflich
gewesen, Das wird immer einer einmal Wieder auffrischen und lesen.“ —
c. „Männlich zu leiden, Kraftvoll zu meiden, Kühn zu verachten, Bleib unser
Trachten.“ — d. Die Worte Göthes: „Vom Vater hab ich die Natur, des Lebens
ernstes Führen, Von Mütterchen die Frohnatur Und Lust zum Fabuliren.“ —
e. Was meint Lessing, wenn er mit Bezugnahme auf Göthes Götz von Berlichingen
sagt: „Er füllt Därme mit Sand und verkauft sie für Stricke. Wer? Etwa der
Dichter, der den Lebenslauf eines Mannes in Dialogen schreibt und das Ding für
ein Drama ausgiebt?“ — f. Warum öffnieten zwei deutsche Kaiser Karls des Großen
Grab? — g. Vertheidigung des als Hängemonat verschrieenen Novembers. —
2) a. „Nicht im trübten Schlamm der Bäche, Der von wilden Regengüssen schwillt,
Auf des stillen Stromes ebner Fläche Spiegelt sich das Sonnenbild.“ — b. „Man
soll im Dorfe die Hunde nicht wecken, Man habe denn einen tüchtigen Stecken.“ —

c. Flößt uns der erste Theil des Faust die Befürchtung ein, daß Mephisto seine Wette gewinnen wird? d. Hat der alte Gleim mit seinem Epigramm recht: „Wie weit ist's doch von Iphigenien zu diesen Xenien.“ e. Freundespaare in der Geschichte und in der Poesie. — f. Das Schreckliche und das Genusreiche des Lesens mit vertheilten Rollen. — 3) a. Wie sind die Sprüche zu vereinen: „nemo artifex nascitur“ und „poëta non fit, sed nascitur“? — b. Zuviel Zucker in der Jugend verdirbt die Zähne. — c. „Thu du redlich nur das Deine, Thu's im Schweigen und Vertraum, Müste Balken, haue Steine, Gott der Herr wird baun.“ — d. Aus dem Tagebuche Schillers auf der Karlschule. — e. Warum verstimmte Göthe der Beifall, den die Räuber fanden, bis zum Krankwerden? — f. Der Tod Friedrichs im Kalykadnus (Ode oder Elegie). — g. Meine Wünsche für 1869. — 4) a. „Dignum laude virum Musa velat mori.“ — b. „Sieh dich wohl für, Schaum ist kein Bier.“ — c. Karl Moor, Fiesko, Ferdinand, drei Namen und ein Mann. — d. Parallele zwischen Taucher und Handschuh. — e. Die Welt eine Eisbahn. — 5) a. Ueber die Worte Göthes in Erwin und Elmire: „Es fehlt der Mensch und darum hat er Freunde.“ — b. Der Haß, den man auf erloschene Freundschaft propft, muß unter Allen die tödtlichsten Früchte tragen. — c. Des alten Polonius Lebensregeln für seinen Sohn. — d. „Silende Wolken, Segler der Lüfte, Wer mit euch segelte, mit euch schiffte.“ — e. Der Himmel in seinen verschiedenen Farben. — f. „Die Nachtigall sie war entfernt, Nun kehrt sie endlich wieder, Was neues hat sie nicht gelernt, Singt liebe, alte Lieder.“ — g. Lobrede auf die Himmelsgabe der Sprache. — 6) a. „Zeitig hinaus, Immer gerad' aus, Das Aug' auf den Weg, So kommt man vom Fleck.“ — b. Müßiggang ist eine harte Arbeit. — c. Die vier Frühlingsgedichte: „Solvitur aeris hiems, Diffugere nives“, Göthes Mailied und Schillers Gedicht an den Frühling, sollen verglichen werden. — d. Die Macht des Gesanges im Nibelungenlied und Gudrun verherrlicht. — e. Litterar-historischer Spaziergang in Thüringen. — f. Das schlafende und erwachende Gewissen nach Richard III. — g. Das antediluvianische Stammbuch und das moderne photographische Album. — 7) a. „Soll dich der Kompaß richtig leiten, hüte dich vor Magnetsteinen, die ihn begleiten.“ — b. „Fest stehn immer, Still stehn nimmer.“ — c. Im Leben und auf Bergen kommt man viel eher herunter als herauf. — d. Kann eher der Held des Sängers oder der Sänger des Helden entbehren? — e. Wie kommt es, daß noch so viele sich mehr von den homerischen Helden, als von denen der alten deutschen Sagen angezogen fühlen. — 8) (Klassen-aufsatz). a. Wenn auch nicht alle Menschen Cäsaren sind, so steht doch jeder einmal vor

seinem Rubicon. — b. Rede an eine gebildete Versammlung über die einheitliche Composition des Nibelungenliedes.

Lateinische Thematata. 1) Bellum a Friderico Guilielmo III, rege Borussiae, ejusque sociis contra Napoleonem, imperatorem Franco-Gallorum, gestum quid cum bello Punico II. habeat similitudinis, quid dissimilitudinis? — 2) Leges et instituta Sullana diu manere non potuisse. — 3) Quantum Horatius studio philosophiae tribuisse videatur. — 4) De morte Catonis Uticensis. (Dasselbe Thema war vorher von den Abiturienten bearbeitet worden.) — 5) Horatius qua ratione Augustum praesentem deum appellaverit. — 6) Utrius sententia verior esse videatur, Ciceronis, qui eloquentiam bene constitutae civitatis, an Taciti, qui eam licentiae turbidorumque et inquietorum temporum alumnam dixerit. — 7) Quae causae Ciceronem ad libros de philosophia componendos adduxerint. — 8) Comparetur primus C. Marii consulatus cum extremo.

Secunda sup. Deutsche Thematata. 1) a. „Wie der Acker, so das Getreide, Wie die Wiese, so die Weide, Wie der Herr, so der Knecht, Wie der Krieger, so das Gefecht.“ — b. Das homerische Schiff. — c. Aehre und Traube, ein wettstreitender Dialog. — d. Inwiefern beweist der Gebrauch des deutschen Wortes „ungereimt“ die deutsche Vorliebe für den Reim? — e. Welche lyrischen Gefühle und Stimmungen sprechen sich in den Wanderliedern des Volkes aus? — f. Das Todtenfest fällt in die passendste Zeit des Jahres; oder könnte es auch zu einer andern Zeit gefeiert werden? — 2) a. Ἦλως ἀκαίρος ἐν βροτοῖς δεινὸν κακόν. — b. „Spare, lerne, leiste was; So hast du, kannst du, gilst du was.“ — c. Commentar zu Klopstock's Ode: An den Rheinwein. — d. Lyrik, Epos, Drama, ein wettstreitendes Gespräch. — e. Eine homerische Stelle in die Nibelungenstrophe zu verwandeln. — f. Der Schnee ein Diener wehmüthiger Trauer und heiteren Frohsinns. — 3) a. „Von andern sagt ein Wiedermann das Böse, wenn er muß, das Gute, wenn er kann.“ — b. Sage nicht alles, was du weißt, glaube nicht alles, was du hörst, thue nicht alles, was du kannst. — c. Warum sind die Turniere des Mittelalters den Gladiatorenkämpfen vorzuziehen? — d. Maccart's Biographie nach Minna von Barnhelm. — e. Geschichte des ewigen Juden nach Schubart. — f. Der Abend die elegische Tageszeit, der Herbst die elegische Jahreszeit, das Greisenalter die elegische Lebenszeit. — g. Ueber die Redensart: „Ich empfehle mich Ihnen.“ — 4) a. „Wer sich nicht nach der Decke streckt, Dem bleiben die Füße unbedeckt.“ — b. Ubi mel,

ibi fel. — c. Die Schlachten von Marathon und Tours, eine Parallele. — d. Vier Illustrationen zum Kampf mit dem Drachen. — e. Haben die beiden Freunde in Schillers Bürgschaft den Wunsch des Tyrannen erfüllt? — f. Zwei Briefe über einen stattgehabten Ball an eine alte Tante und an einen Jugendfreund. — 5) a. Worauf beruht die Sage von einem goldenen Zeitalter? — b. Welche ähnlichen Grundgedanken gehn durch die beiden Schillerschen Gedichte „Theilung der Erde“ und „Pegasus im Joch.“ — c. Bücher sind Wohlthäter und Uebelthäter. — d. Erschließt das Fernrohr oder das Mikroskop größere Wunder der Natur? — e. Der Himmel in seinen verschiedenen Farben. — f. Vorspiel von Egmont. — g. Der Briefträger als Schicksalsbote. — 6) a. Thorheit und Stolz wachsen auf einem Holz. — b. Ein treuer Freund drei starke Brücken In Freud, in Leid und hinter'm Rücken. — c. Warum nannten unsere Vorfahren jede Freudenzeit eine Pfingstzeit. — d. Heinrich I. und Alfred der Große, eine Parallele. — e. Der Obersecundaner vor dem Tage seiner Disputation. — 7) a. Mensch du gleichst dem Schiffe, dein Herz dem schwelenden Segel, Schicksal und Leidenschaft stürmt, halte das Steuer Vernunft! — b. Oft nützt der Zügel mehr als der Flügel. — c. Sei eine Schnecke im Rathen, ein Vogel in Thaten. — d. Thu', was Jeder loben müßte, wenn die ganze Welt es wüßte, Thu' es, daß es Niemand weiß, und gedoppelt ist sein Preis. — e. Ein Adler im Käfig. — 8) Wegen eines Nagels geht ein Hufeisen, wegen eines Hufeisens ein Pferd, wegen eines Pferdes ein Reiter verloren (Klassenaufsatz).

Latiniſche Thematata. 1) Enarretur duce Homero Diomedis cum Glaucō congressio. — 2) Explicentur res, quibus bellum Veientinum ultimum comparari possit cum Troiano. — 3) Legatio Graecorum ad Achillem placandum missa ita enarretur, ut singulorum orationum argumento et sententiarum ratione diligentius explicata appareat, quemadmodum et legati munere suo functi sint, et Achilles implacabilis sui animi defensionem quaesiverit. — 4) a. Himileo oratione adversus Hannonem habita defendit Hannibalem, quod recte atque ordine et ex republica Saguntum invitis Romanis oppugnare instituerit. — b. Enarretur duce Livio Sagunti oppugnatio et expugnatio, ut appareat, quibus causis effecta sit, et explicetur, quomodo illa belli Punici secundi causa exstiterit.

Secunda inf. Deutsche Thematata. 1) a. Weshalb ist Schillers Dichtung: „Die Kraniche des Ibis“ für uns so anziehend? — b. Was will das Sprichwort sagen: „Guter Rath kommt über Nacht“? — c. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. — 2) Weshalb ist Geibels Gedicht „Der Tod des Tiberius“ für uns so anziehend? — 3) a. Was verdanken wir dem Schnee? — b. Weshalb ist es mir

angenehm, daß meine Wohnung am Thore liegt? — 4) Pompejus, das Ideal eines Feldherrn nach Cicero de imp. Cn. Pompei (Klassenarbeit). — 5) Wie viel würden wir entbehren, wenn wir gleich den Buddhisten keinen Sonntag hätten? — 6) Ueber den Nutzen des Glases. — 7) a. Vitam non accipimus sed facimus brevem. — b. Die Erfindung der Buchdruckerkunst hat nicht allein für die höheren Stände, sondern sogar für den ungelehrten, schlichten Landmann die wohlthätigsten Folgen gehabt. — 8) Behauptet Cicero mit Recht, daß die Sache des Ligarius besser sei, als die der Tuberonen? (Klassenaufsatz). — 9) a. Wenn es Sommer ist. — b. „— Die Elemente hassen Das Gebild der Menschenhand.“

Thematata, welche bei den Abiturienten-Prüfungen bearbeitet sind:

1) Zu Ostern:

- a. Deutsch: Memento mori oder memento vivere?
- b. Lateinisch: De morte Catonis Uticensis.
- c. Mathematik: 1) In einem Dreieck ist die Grundlinie $a = 20'$, die dazu gehörige Höhe $h = 14'$ und eine andere Seite $b = 17'$ gegeben, es soll der Radius des eingeschriebenen Kreises berechnet werden. — 2) In einem Dreieck ABC zu der Seite BC eine Linie xy so parallel zu ziehen, daß das Dreieck nach einem gegebenen Verhältniß $m : n$ getheilt wird. — 3) $\sqrt{5\sqrt{x} + 5\sqrt{y} + \sqrt{y}} = 10 - \sqrt{x}$ — 4) Man kennt von einem abgestumpften Kegel die Seitenlinie $a = 3,4'$, die krumme Oberfläche $M = 51,27077 \square'$ und die Summe $G = 40,21238 \square'$ der beiden Grundflächen, es soll hieraus der körperliche Inhalt des Kegeltumpfes berechnet werden.

2) Zu Michaelis:

- a. Deutsch: In wie weit ist der Einfluß der Kreuzzüge in der mittelhochdeutschen Litteratur bemerkbar?
- b. Lateinisch: Comparantur inter se et examinentur contrariae illae sententiae, Catonis, qui delendam esse Carthaginem, et Scipionis Nasicae, qui servandam censebat, ne metu ablato aemulae urbis luxuriari felicitas inciperet.
- c. Mathematik: 1) Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem gegeben ist ein Winkel, die zugehörige Höhe und der Umfang. — 2) Aus der Differenz zweier Seiten $b - c = d$, aus der ihrer Gegenwinkel $\beta - \gamma = \delta$, und aus dem

Radius r des umschriebenen Kreises sind die übrigen Stücke des Dreiecks zu berechnen: $d = 12$; $r = 18,3$; $\delta = 80^{\circ}16'48''$. — 3) In einer Pyramide von der Höhe h soll die Summe zweier der Grundfläche parallelen Durchschnittebenen, die eine Entfernung c von einander haben, gleich der n -fachen Grundebene sein. Wie weit ist die kleinere von der Spitze entfernt? — 4) Jemand vermacht einer Unterrichtsanstalt c (8000) Thlr. in Rentenbriefen zu P (4) Procent, bestimmt aber, daß erst dann alle Zinsen verwendet werden sollen, wenn das Kapital auf C (20000) Thlr. angewachsen ist. In wie viel Jahren hat es diese Höhe erreicht, wenn man jährlich a (80) Thlr. zu Stipendien vertheilt?

Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer im Sommersemester 1869.

	I	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	Sa.
Dr. Krauer, Director	6 Griechisch 2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch				12
Dr. Daniel, Professor, Inspector adjunctus	2 Religion 3 Deutsch 3 Geschichte	2 Deutsch		2 Religion	2 Religion	2 Religion	16
Dr. Voigt, Professor, Ordinarius von I	8 Latein			2 Geschichte 2 Geographie	2 Geographie		14
Dr. Dyander, Professor, Ordinarius von II ^a		10 Latein 6 Griechisch	3 Latein	2 Französisch			21
Dr. Iphig, Oberlehrer, Ordinarius von II ^b		3 Geschichte	7 Latein 6 Griechisch 3 Geschichte 2 Deutsch				21
Dr. Hachtmann, Colloge, Ordinarius von III ^a				10 Lateinisch 6 Griechisch 2 Deutsch	2 Geschichte	2 Geographie 1 Geschichte	23
Dr. Michael, Colloge, Ordinarius von III ^b					10 Latein 6 Griechisch 2 Deutsch	2 Französisch 2 Deutsch	22
Dr. Kloppe, Colloge, Ordinarius von IV	2 Hebräisch	2 Religion	2 Hebräisch 2 Religion			10 Lateinisch 6 Griechisch	24
Stade, Colloge	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 1 Physik	4 Mathematik 1 Physik	4 Mathematik			20
Hofmann, Hilfslehrer					4 Mathematik 2 Französisch		6
Höpner, Hilfslehrer						3 Rechnen	3
Voigt, Zeichenlehrer						2 Zeichen	2
Gregor, Gesanglehrer				2 Gesang		2 Gesang	4
							Summa: 188

II. Verordnungen der hohen vorgesetzten Behörden.

1) Vom 29. August v. J. Es soll von denjenigen Schulprogrammen, welche eine wissenschaftliche Abhandlung aus dem Fache der mittleren und neueren deutschen Geschichte enthalten, ein Exemplar unmittelbar an das Königl. Staats-Archiv in Magdeburg geschickt werden.

2) Vom 23. November (resp. 12. Novbr.) v. J. Ein Zeugniß mit der darüber vermerkten ausdrücklichen Bestimmung „behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst“ ist nur dann auszustellen, wenn die Lehrerconferenz der Ansicht ist, daß die vorschriftsmäßigen Bedingungen dazu erfüllt sind. In allen andern Fällen ist dem Schüler, wenn er die Anstalt verlassen will, ein gewöhnliches Abgangszeugniß zu ertheilen, welches über seine Qualification für den einjährigen Freiwilligendienst kein Urtheil enthält.

3) Vom 3. December (resp. 12. Novbr.) v. J. Alle Sendungen, welche nicht unzweifelhaft Portofreiheit genießen, namentlich bei dem Schriftwechsel mit Privatpersonen, bei welchem das Interesse der letztern concurrirt, sind stets als portopflichtig zu behandeln.

4) Vom 26. Januar (resp. 13. Januar) d. J. Empfehlung des im Verlage des photolithographischen Instituts von Kellner und Giesemann in Berlin erschienenen Schulatlas von C. Naaz.

5) Vom 30. Januar d. J. Empfehlung des Lehrbuchs der Geographie von Dr. Guthe, Hannover, Hahn'sche Buchhandlung.

6) Vom 10. April (resp. 31. März) d. J. Das Probejahr der Schulamts-Candidaten muß, wenn nicht dringende Gründe zu einem Wechsel vorliegen, an einer und derselben Anstalt absolviert werden. Ein Wechsel der Anstalt innerhalb des Probejahrs bedarf in jedem Fall der Genehmigung der Aufsichtsbehörde derjenigen Anstalt, bei welcher der Candidat dasselbe begonnen hat. Diese Genehmigung darf aber nur ausnahmsweise aus besondern Gründen ertheilt werden.

7) Vom 28. Mai d. J. Es wird ein Exemplar der Subscriptions-Einladung auf die Magdeburger Schöppchenchronik übersandt, um, wenn die Mittel es gestatten, durch Anschaffung für die Anstalts-Bibliothek das Werk zu fördern.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am 6. October v. J. in gewohnter Weise mit der nach einer Ansprache des Unterzeichneten an die versammelten Scholaren vollzogenen feierlichen Aufnahme der Novizen eröffnet. Zugleich fand die Einführung des neu-berufenen Lehrers Dr. ph. Kloppe*) statt, welcher an die Stelle des Predigtamts-Candidaten Spieß trat, der mit dem Schluß des vorhergehenden Sommersemesters die Anstalt nach dreijähriger Wirksamkeit an derselben verlassen hatte, um das Pfarramt in Kröbels bei Liebenwerda zu übernehmen.

Am 4. März d. J. wurde unter dem Vorsitz des Herrn Professor Dr. Buttke die mündliche Prüfung der Abiturienten abgehalten. Von den 8 Examinanden, welche sie ablegten, wurden 7 für reif erklärt.

Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs wurde, da derselbe in diesem Jahre in die Charwoche fiel, auf besondere Anordnung der vorgesetzten Behörden bereits am 20. März in gewohnter Weise begangen. Die Festrede hielt der Mathematicus Dr. Hochheim. Er legte darin den Werth dar, welchen die Naturwissenschaften, die sich unter der Regierung des Königs einer besondern Pflege erfreuten, auch für die poetische Auffassung der Natur haben. An diesem Tage fand zugleich mit der Censur der Schulschluß statt.

Mit Schluß dieses Semesters verließen die Anstalt der Mathematicus Dr. Hochheim und der Schulamts-Candidat Dr. Meyer, der erstere, um einem Rufe an die neugegründete Realschule in Magdeburg zu folgen, der letztere, um an das Gymnasium in Wernigerode überzugehen. Beide waren erst seit einem Jahre an der Anstalt thätig gewesen, doch hatte namentlich der erstere durch die Lebendigkeit, Sicherheit und Klarheit seines Unterrichts ein reges Interesse seiner Schüler für den Gegenstand, den er vertrat, zu wecken gewußt, so daß wir ihn mit dem größten Bedauern scheiden sahen. Zu gleicher Zeit trat der Rendant Hößler, welcher an dem Königl.

*) Herr Gottfried Hermann Kloppe, zu Zeitz 1840 geboren, erhielt seine Gymnasialbildung auf dem Stiftsgymnasium zu Zeitz, studierte in Halle von 1859—1863 Theologie, trat nach der Prüfung pro licentia concionandi in den mit dem Kloster U. L. Frauen in Magdeburg verbundenen Candidaten-Convict, dem er von 1864—1866 angehörte, kehrte dann nach Halle zurück, und lag während 2 Jahren philologischen Studien ob. Gegen Ende des Jahres 1868 legte er die Prüfung pro facultate docendi ab, und wurde bald nachher auf Grund seiner Inauguraldissertation, einer früher von der theologischen Facultät gekrönten Preisschrift, zum Dr. phil. promovirt.

Pädagogium seit Oftern 1826 als Lehrer thätig gewesen war, in Folge mehr und mehr hervorgetretener körperlicher Schwächen für diese Seite seiner Wirksamkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Der Dank der Anstalt, an welcher er eine so lange Reihe von Jahren mit Treue und nicht gewöhnlichem Geschick gearbeitet, sowie der zahlreichen Schüler, die er während derselben gehabt und stets mit herzlichem Wohlwollen umfaßt hat, wird ihm für immer gesichert bleiben.

Am 6. April wurde der Sommercursus eröffnet. Zugleich fand dabei die Einführung des Mathematicus Flade*) statt, der an die Stelle des Dr. Hochheim trat. Mit Ende des Wintersemesters war, wie ein Jahr vorher die Sexta, nun auch die Quinta wegen der geringen Zahl der für dieselbe vorhandenen Schüler eingezogen. Es war deshalb nicht nöthig, die durch den Abgang der übrigen beiden Lehrer, des Dr. Meyer und des Rendant Höfler, vacant gewordenen Lehrerstellen zu besetzen. Einige der außerordentlich zu ertheilenden Stunden übernahm der an der lateinischen Hauptschule angestellte Lehrer Höpfner; einige andere der Schulamts-Candidat Gottfried Ludwig Hofmann. Außer diesem für das Gedeihen der Anstalt wenig förderlichen Wechsel in dem Lehrercollegium trat leider kurz nach den Pfingstferien eine bald sich mehr und mehr steigende Angegriffenheit des Professor Daniel ein, die es ihm endlich unmöglich machte, die ihm übertragenen Stunden zu ertheilen. Er begab sich am 1. Juli nach Marienbad und kehrte von dort nach einer fünfwöchentlichen Cur, scheinbar wieder hergestellt, hierher zurück, mußte indessen leider schon nach kurzer Zeit seine theilweise wieder übernommenen Lehrstunden von Neuem aufgeben, um sich in den Harz zu begeben, wo ihm, wie zu hoffen ist, die frische Bergluft neue Stärkung gewähren wird. Bei der Wichtigkeit der ihm übertragenen Lehrstunden war es schwer, ihn überall in angemessener Weise zu vertreten. Doch gelang es durch die Bereitwilligkeit, mit welcher nicht allein verschiedene Mitglieder des Lehrercollegiums, sondern auch der Herr Pastor Seiler und der Herr Inspector Prediger Pfaffe für ihn eintraten, wofür wir ihnen zu großem Danke verpflichtet sind, die entstandenen Schwierigkeiten zu überwinden.

*) Herr Karl Friedrich Gottlieb Flade, geboren zu Maßnig bei Zeitz, erhielt seine Gymnasialbildung auf dem Stiftsgymnasium zu Zeitz, studierte in Halle von 1858—1861 Mathematik und Naturwissenschaften, und war eine Reihe von Jahren hindurch als Hilfslehrer an der Realschule und am königlichen Pädagogium thätig. Zu Anfang des Jahres 1869 legte er die Prüfung pro fac. docendi ab.

Am 9. August fand die mündliche Prüfung der Abiturienten unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Todt statt. Sämmtliche 6 Abiturienten, welche sie ablegten, wurden für reif erklärt, einer mit Dispensation von denselben.

Am 27. August wurde das Sommersemester durch die Censur sämmtlicher Scholaren geschlossen.

Mit diesem Tage schloß auch die Wirksamkeit des Oberlehrers Dr. Thilo an der Anstalt, da er den ehrenvollen Ruf als Director des Gymnasiums zu Neu-Brandenburg in Mecklenburg-Strelitz erhalten hatte. Selbst Zögling des Königlichen Pädagogiums, hat er demselben seit Ostern 1858 mit voller Hingebung gedient, und in den verschiedenen Kreisen seiner Thätigkeit, die ihm während dieser Zeit angewiesen wurden, als Erzieher und Lehrer in gleicher Weise segensreich gewirkt, und sich die Liebe seiner Schüler, wie das Vertrauen ihrer Eltern in hohem Grade erworben. Unser Dank und unsere besten Wünsche folgen ihm in seinen neuen Beruf.

Außerdem schied an demselben Tage der ordentliche Lehrer Dr. Michael aus dem Lehrercollegium, welchem er 2 $\frac{1}{2}$ Jahr angehört hatte, um an das Gymnasium zu Bielefeld überzugehen. Auch ihn begleiten unsere Wünsche.

Endlich darf ich nicht unerwähnt lassen, daß in diesem Jahre eine Stiftung, welche sich an die im Jahre 1863 begangene Gedächtnißfeier der Einweihung des Königlichen Pädagogiums knüpft, nunmehr vollständig ins Leben getreten ist. Eine Anzahl früherer Scholaren desselben hatten damals eine nicht unbeträchtliche Summe zusammengebracht, von welcher zuvörderst die Bildnisse der Directoren H. A. Riemeyer und Thilo, sowie eine Gedenktafel für den Director Jacobs, von welchem ein Bildniß nicht herzustellen war, für den großen Versammlungsaal zu beschaffen, der Rest der Sammlung aber dem Directorium zur Verwendung für die Stiftungen zu übergeben sei. Die Gedenktafel ist nun unlängst, nachdem die beiden Bildnisse bereits früher die ihnen bestimmte Stelle gefunden, durch den Herrn Landrath a. D. und Stadtrath Dr. von Bassewitz, der, selbst einst ein Scholar des Königl. Pädagogiums, die Besorgung dieser ganzen Angelegenheit freundlichst übernommen hatte, ebenfalls uns übergeben, und hat ihren Platz in der Reihenfolge der Directoren der Stiftungen eingenommen. Es ist mir eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle allen den Männern, die in so pietätvoller Weise ein bleibendes Denkmal ihrer Dankbarkeit gestiftet und der in diesen Räumen sich täglich versammelnden Jugend vor Augen gestellt haben, insbesondere dem Herrn Dr. von Bassewitz im Namen der Stiftungen den herzlichsten Dank dafür auszusprechen.

IV. Statistisches.

Im Laufe des Jahres verließen dreizehn Scholaren nach abgelegter Maturitätsprüfung die Anstalt.

A. Zu Ostern:

1. Der Stadtscholar Ernst Erich Graefe aus Halle, Sohn des practischen Arztes Herrn Dr Graefe in Giebichenstein, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, war 8 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem königlichen Pädagogium und 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima; er studiert Jura.
2. Der Stadtscholar Gustav Adolph Wilhelm Berndt aus Schieppzig bei Halle, Sohn des Herrn Rentier Berndt in Schieppzig, 21 Jahre alt, evangelisch, war 9 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem königlichen Pädagogium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima; er wollte sich dem Postfach widmen.
3. Der Stadtscholar Friedrich Wilhelm Edmund Seiler aus Volkwitz in der Altmark, Sohn des Herrn Pastor Seiler hieselbst, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, lutherisch-evangelisch, war 9 Jahr auf dem königlichen Pädagogium, und 2 Jahr in Prima; er studiert Philologie.
4. Der Stadtscholar Friedrich Wilhelm Franz Kluge aus Nutha bei Zerbst, Sohn des Herrn Pastor Kluge in Alsleben, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelisch, war 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem königlichen Pädagogium und 2 Jahr in Prima; er studiert Philologie.
5. Der Stadtscholar Hans Werner Eberhard von Landwüst aus Zörbig, Sohn des Herrn Kreisgerichtsraths von Landwüst hieselbst, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, war 9 Jahr auf dem königlichen Pädagogium und 2 Jahr in Prima; er ist in die königliche Armee eingetreten.
6. Der Stadtscholar Richard Bruno Robert Mahrenholz aus Horsleben bei Egein, Sohn eines verstorbenen Fabrik-Vorstehers, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangelisch, war 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem königlichen Pädagogium und 2 Jahr in Prima; er gedachte Geschichte zu studieren.
7. Der Stadtscholar Max Friedrich Robert von Milkau aus Scassa bei Großenhain, Sohn des Herrn Rittergutsbesizers von Milkau auf Scassa, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangelisch, war 8 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem königlichen Pädagogium und 2 Jahr in Prima; er ist in die königlich Sächsische Armee getreten.

B. Zu Michaelis:

8. Der Stadtscholar Leopold Ludwig Julius Stürnigk von Bohlen aus Stralsund, Sohn des Herrn Rittergutsbesizers von Bohlen auf Bohlendorf in Rügen, 21 Jahr alt, evangelisch, war 7 Jahr auf dem königlichen Pädagogium und 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima; er gedenkt Jura zu studieren.
9. Der Stadtscholar Fedor Anton Ernst von Rahden aus Halle, Sohn des kurländischen Indigenats-Edelmanns Herrn von Rahden, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, lutherisch, war 9 Jahr auf dem königlichen Pädagogium und 2 Jahr in Prima; er will Jura studieren.
10. Der Hausscholar Friedrich Wilhelm Carl Leo von der Borch aus Merseburg; Sohn des verstorbenen Herrn Forstmeisters von der Borch, 18 Jahr alt, evangelisch, war 6 Jahr auf dem königlichen Pädagogium und 2 Jahr in Prima; er will Jura studieren.
11. Der Hausscholar Carl Wilhelm Max Gustav Adolf Hans von Wurmb aus Groß-Jurra bei Sondershausen, Sohn des verstorbenen Rittergutsbesizers Herrn von Wurmb, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangelisch, war 6 Jahr auf dem königlichen Pädagogium und 2 Jahr in Prima; er will Jura studieren.
12. Der Stadtscholar Friedrich Wilhelm Carl Giesebrecht aus Kottopp, Sohn des verstorbenen Pastors Herrn Giesebrecht, 17 Jahr alt, evangelisch, war 8 Jahr auf dem königlichen Pädagogium und 2 Jahr in Prima; er will Theologie studiren.
13. Der Stadtscholar Gustav Fritsch aus Halle, Sohn des Herrn Justizraths Fritsch hieselbst, 20 Jahr alt, evangelisch, war 10 Jahr auf dem königlichen Pädagogium und 2 Jahr in Prima; er will Jura studieren.

Außerdem verließen 25 Scholaren die Anstalt und zwar aus

Prima: von Blumenthal (Militair);

Ober-Secunda: Schröder (desgl.), Hahn (Privatunterricht);

Unter-Secunda: von Hagen I. (Militair), von Gundlach (Gymnasium in Lübeck), Schulzky (Privatunterricht), von Hagen II. (Militair), Hermann (Kaufmann), von Schlieffen;

Ober-Tertia: von Gustedt (militairische Vorbereitungsanstalt), von Zizewitz (desgl.), von Hanstein (desgl.); Schoch (städtisches Gymnasium), zu Puttlich (Kofleben);

Unter-Tertia: Schulze (Kaufmann), Roth, von Pfuell (Gymnasium zu Weimar);
 Quarta: von Brozowski (Wilhelms-Gymnasium in Berlin), Winkler (Franziseum in Zerbst), Herzog;

Quinta: Handrock, Freitag, von Schlegell, Pietschke, Pabst, welche
 sämmtlich nach Einziehung der Classe zu andern Anstalten übergiengen.

Neu aufgenommen wurden im Laufe des Schuljahrs 11 Scholaren, und im
 letzten Quartal desselben besuchten 117 Scholaren die Anstalt, von denen 23 in Prima,
 12 in Ober-Secunda, 26 in Unter-Secunda, 20 in Ober-Tertia, 18 in Unter-
 Tertia, 18 in Quarta saßen. Unter ihnen befanden sich 16 Haus-scholaren.

Für die Lehrer-Bibliothek sind angeschafft worden:

Rosbach u. Westphal, Metrik der Griechen II. — Wackernagel, Kirchen-
 lied. Liefrg. 21—26. — Petermann, Mittheilungen f. 1859. Ergänzungsheft
 24—27. — Gruppe, Leben und Wirken deutscher Dichter IV. 5. 6. — Senecae
 tragoediae ed. Peiper et Richter. — v. Hagen, die Stadt Halle, Ergänzungsheft.
 Gerok, Apostelgeschichte. Lfgr. 8—10. — Burjau, Geographie Griechenlands II.
 — Brehms Thierleben. Liefrg. 112—115. — Schmid, Encyclopädie. Lfgr. 67—70.
 — Hoffmann, Encyclopädie. Liefrg. 70 (Schluß). — Stiehl, Centralblatt. —
 Schlechtendal, Flora XXII. 1. 2. — Keil und Delitzsch, Commentar über das
 N. Testament III. 5. — Grimm, Deutsches Wörterbuch IV, 3. — Hermes, Bd. IV.

Halle im September 1869.

Rramer.

Unter-Tertia: Schulze (Quarta: von Brozowiziscum in Herbst), Quinta: Handrock, sämtlich nach Einzeln Neu aufgenommen w letzten Quartal desselben bef 12 in Ober-Secunda, 26 Tertia, 18 in Quarta saßen

Für die Lehrer

Rosbach u. Westphalied. Liefg. 21—26. — 24—27. — Gruppe, Le tragoediae ed. Peiper et Gerok, Apostelgeschichte. — — Brehms Thierleben. — — Hoffmann, Encyclop Schlechtendal, Flora X. N. Testament III. 5. — G Halle im September

zum zu Weimar); Winkler (Franz)

Pabst, welche giengen.

holaren, und im en 23 in Prima, 18 in Unter-holaren.

nagel, Kirchen-Ergänzungsheft 6. — Senecae Ergänzungsheft. Griechenlands II. die. Liefg. 67—70. Centralblatt. — mentar über das Hermes, Bd. IV.

ramer.

